

Bioökonomie und Wertschöpfungsketten

Das Projekt unterstützt die nachhaltige Nutzung und ökonomische Inwertsetzung der biologischen Vielfalt, schafft positive Anreize für die Erhaltung der Wälder und stärkt strategische Elemente der nachhaltigen und inklusiven Bioökonomie im Amazonasgebiet. Es trägt zu einem verbesserten Klima- und Biodiversitätsschutz bei und unterstützt die Schaffung der Grundlagen für eine sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Entwicklung in Brasilien.

Das Projekt "Bioökonomie und Lieferketten" setzt das Projekt "Grüne Märkte und nachhaltiger Konsum" (10/2016-7/2020) fort und knüpft an nationale und subnationale Bioökonomieinitiativen und -Strategien an, die die Inwertsetzung von Produkten und die Unterstützung von Organisationen lokaler Gemeinschaften beinhalten. Es ergänzt die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene und stärkt Geschäftsmodelle der Bioökonomie mit Beiträgen zum Programm "Bioökonomie Brasilien - Soziobiodiversität" des MAPA. Es wird von der GIZ mit Unterstützung des Consortium mit ECO Consult und Conexus durchgeführt.

Die Herausforderung

Weite Teile der ländlichen Bevölkerung der Region (ca. 30 % der insgesamt 25 Mio. Einwohner*innen Amazoniens) bestreiten ihren Lebensunterhalt auf der Grundlage der Nutzung der natürlichen Ressourcen. Dazu gehören ethnisch und kulturell vielfältige Gruppen wie die 160 indigenen Völker und sogenannte traditionelle Gruppen (Nachkommen ehemaliger Sklav*innen, Sammler*innen von Waldprodukten sowie Flussanrainer*innen).

Um den Walderhalt zu garantieren, ist es notwendig, dass sie in großem Umfang an der nachhaltigen und inklusiven Bioökonomie teilhaben können. Kleinbäuerliche Gemeinschaften, ihre lokalen Kooperativen und Vereinigungen stehen jedoch immer noch vor erheblichen Schwierigkeiten in der Vermarktung ihrer Produkte in den Wertschöpfungsketten der Bioökonomie in Amazonien.

Das Ziel

Das Projekt fördert die Vermarktung von Kooperativen und Vereinigungen Amazoniens in prioritären Wertschöpfungsketten der Bioökonomie. Dazu gehören unter anderem Paranuss, Açaí, Kakao und Pirarucu-Fisch aus Wildfang. Es sollen regulatorische und normative Strukturen, das Engagement des privaten Sektors, die Kooperativen und Vereinigungen selbst, berufliche Bildung und

Projektbezeichnung	Bioökonomie und Wertschöpfungsketten
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungspartner	Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung (MAPA)
Land	Brasilien
Ausführender Träger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politische Partner	Ministerium für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung (MAPA)
Volumen	8,5 Millionen Euro
Laufzeit	02/2021– 12/2025

der Zugang zu Finanzierungen verbessert und gestärkt werden. Das Projekt ist in vier Bundesstaaten der Amazonasregion tätig: Acre, Amazonas, Amapá und Pará.

Unser Ansatz

Der Ansatz der nachhaltigen und inklusiven Bioökonomie basiert auf bestehenden Konzepten zur nachhaltigen Nutzung von Waldprodukten und konzentriert sich auf die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Inwertsetzung von prioritären Wertschöpfungsketten und die Konsolidierung von Marktmechanismen.

Unsere Maßnahmen orientieren sich an der Value Links-B Methodik zur Förderung von Wertschöpfungsketten im Bereich der biologischen Vielfalt. Diese Methode wurde von der GIZ über viele Jahre hinweg entwickelt und an die Besonderheiten der waldbasierten Produkte in Brasilien und die Lebensgrundlagen der traditionellen Völker und Gemeinschaften angepasst.

Fünf bestehende Vermarktungskammern (eine in jedem Bundesstaat und zwei im Bundesstaat Pará) dienen als Steuerungsinstanzen zur Koordinierung und Strukturierung der Vermarktungsmechanismen sowie als kollegiales Gremium zur Beratung und Vorlage qualifizierter Anliegen an das Projekt.



Links: Frisch geerntete Açai-beeren.
Foto: Louisa Lösing/GIZ

Mitte: Ein verbesserter Marktzugang für landwirtschaftliche Familienbetriebe ist eine der wichtigsten erwarteten Wirkungen des Projekts.

Rechts: Bioökonomie-Projektlogo

Das Projekt wird ein Berufsbildungsangebot zur Unterstützung oder direkten Umsetzung von Bioökonomieansätzen in öffentlichen Berufsbildungseinrichtungen in mindestens zwei Bundesländern schaffen. Darüber hinaus sollen Qualifizierungsangebote an die Bedürfnisse von Partnerorganisationen, wie Nichtregierungsorganisationen, regionale Universitäten oder Unternehmen angepasst und durch sie repliziert werden.

Die Integration von Ausbildungsangeboten in Berufsbildungseinrichtungen sichert ein dauerhaftes Kursangebot über die Projektlaufzeit hinaus und erweitert das Angebot an qualifizierten Fachkräften für die Entwicklung der Wertschöpfungsketten der Bioökonomie.

Das Projekt wird auch mit ausgewählten Kooperativen und Vereinigungen zusammenarbeiten, in denen verbesserte Managementprozesse eingeführt werden sollen, u. a. durch Beratung zur Nutzung digitaler Verfahren. Auf lokaler Ebene sollen Möglichkeiten für die Vermarktung großer Mengen im Rahmen öffentlicher Beschaffungsprogramme, wie dem nationalen Schulspeisungsprogramm (Programa Nacional de Alimentação Escolar, PNAE), genutzt werden.

In der Entwicklung von Allianzen mit der Privatwirtschaft ermöglichen gezielte Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene die Schaffung und Veränderung von Strukturen mit hoher Wirkung und geringem Ressourcenverbrauch. Ein intensiveres Engagement des Privatsektors wird auch durch die Stärkung der sektoralen Dialoge für Paranüsse und Açaí angestrebt, die ebenfalls im Rahmen des Projekts "Grüne Märkte und nachhaltiger Konsum" eingerichtet wurden. Darüber hinaus wird eine ähnlicher Abstimmungsprozess in der Kakao-Wertschöpfungskette gefördert werden.

Schließlich zielt das Projekt darauf ab, den Zugang zu Finanzierungen für Vereinigungen und Kooperativen sowie für kleine und mittlere Unternehmen der Bioökonomie in Amazonien zu verbessern. Dabei erhalten sie Unterstützung für den Zugang zu öffentlichen (z. B. Pronaf) und privaten Mitteln.

Erwartete Wirkungen

Das Projekt soll durch die abgestimmte Umsetzung der Handlungsfelder positive Veränderungen erreichen, indem lokal erprobte Verbesserungen in politische und programmatische Ansätze einfließen und somit positive Wirkungen verstetigen und verbreiten. Die Möglichkeit, schutzbedürftige Gruppen durch Stärkung ihrer Vermarktungsmöglichkeiten zu fördern, wirkt Ausgrenzungstendenzen gezielt entgegen. Maßnahmen zur

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter werden auf allen Handlungsebenen umgesetzt, von lokalen Verbesserungsprojekten bis hin zur Integration in Bioökonomieprogramme.

Über die gesteigerte Vermarktung von Produkten der Bioökonomie leistet das Modul vorrangig Beiträge zu den SDG 1 (Armut beenden) und 12 (Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen). Weitere Beiträge werden zu den SDG 2 (Null Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlbefinden), 5 (Gleichstellung der Geschlechter), 8 (Arbeitsbedingungen und Wirtschaftswachstum) erbracht.

- **Ökonomische Wirkungen:** Die Vermarktung von Produkten der Bioökonomie durch lokale Kooperativen und Vereinigungen führt zu einer Steigerung des Einkommens ihrer Mitglieder und deren Familien. In den letzten Jahren haben sich die Preise und die gehandelten Mengen für die hier prioritären Produkte sehr positiv entwickelt, insbesondere dann, wenn eine nachhaltige Nutzung durch Standards oder Zertifikate nachgewiesen werden konnte. Die Szenarien für die Entwicklung nach der Überwindung der unmittelbaren Pandemieauswirkungen sind vor allem für den Bereich der gesunden und nachhaltigen Ernährung weiterhin positiv.
- **Soziale Wirkungen:** Die Zielgruppen des Vorhabens sind die in den Kooperativen und Vereinigungen organisierte kleinbäuerliche Bevölkerung und traditionellen Gemeinschaften. Die wirtschaftliche Stärkung dieser häufig marginalisierten und vulnerablen Gruppen fördert auch den Erhalt ihres sozialen Zusammenhalts und ihre kulturellen Besonderheiten, die sich u. a. in der traditionellen Nutzung von Waldprodukten spiegeln. Im Bereich der Beteiligung an den öffentlichen Beschaffungsprogrammen werden positive Wirkungen beim Zugang zu staatlichen Dienstleistungen erreicht. Die Maßnahmen zur Einbeziehung von Genderaspekten in den Handlungsbereichen des Vorhabens leisten positive Beiträge zur Überwindung der Ungleichbehandlung von Frauen im wirtschaftlichen und sozialen Leben in Amazonien.
- **Ökologische Wirkungen:** Als Teil des Programms der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu Schutz und nachhaltiger Nutzung der Tropenwälder ist das Vorhaben Bestandteil einer umfassenden Strategie zur Eindämmung der Entwaldung in Amazonien. Die Wertschöpfungsketten der Bioökonomie beziehen sich explizit auf die nachhaltige Nutzung von Waldprodukten, so dass sich das Vorhaben positiv auf den Walderhalt und den Schutz der Biodiversität auswirkt.

Herausgeber	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH Sede da GIZ: Bonn e Eschborn	Partner	Ministério da Agricultura, Pecuária e Abastecimento Esplanada dos Ministérios - Bloco D - Brasília/DF - CEP: 70.043-900 Fone: (61) 3218-2828 agricultura-br.com
	GIZ Agência Brasília SCN Quadra 01 Bloco C Sala 903 Ed. Brasília Trade Center 70711-902 Brasília/DF – Brasil T +55 61 2101-2170 giz-brasilien@giz.de www.giz.de/brasil	Im Namen von	Ministério Federal de Cooperação Econômica e Desenvolvimento (BMZ)
Verantwortlich	Tatiana Balzon (tatiana.balzon@giz.de)	Adresse	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn T +49 (0)228 99 535-0 F +49 (0)228 99 535-3500
Stand	Februar 2022		BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin T +49 (0)30 18 535-0 F +49 (0)30 18 535-2501 poststelle@bmz.bund.de www.bmz.de